Bilinguales Angebot in städtischen Kindergärten

Abschlußbericht Modellprojekt 2010 - 2012

Stadt Köln

Der Oberbürgermeister
Dezernat Jugend, Soziales- und Sportverwaltung
Amt für Kinder, Jugend und Familie
Abtl. Tageseinrichtungen und Tagesbetreuung für Kinder
Ottmar-Pohl-Platz 1
51103 Köln

Stand: Juni 2013
Fotos: Bilinguales Märchenfest im städtischen Kindergarten Teufelsbergstraße

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Ausgangslage	3
1.1	Bilinguale Kindergärten in Köln	4
2.	Das Modellprojekt	5
2.1	Projektteam	5
2.2	Projektbegleiter/in	5
2.3	Die Modelleinrichtungen	6
2.4	Fragen und Ziele zum Projekt	7
2.5	Konkrete Umsetzung	9
2.5.1	Die Kinder	10
2.5.2	Das Personal	10
2.5.3	Das Immersionsprinzip	11
2.5.4	Die Eltern	11
2.5.5	Der Multilinguale Arbeitskreis MLK	12
3.	Fazit	13
3.1	Die Kinder	13
3.2	Das Personal	15
3.3	Die Eltern	17
3.4	Die Finanzierung	17
4.	Literaturverzeichnis	18
5.	Anhang	19

1. Ausgangslage

In unserer Gesellschaft wachsen Kinder unterschiedlicher Kultur und Sprache auf. Die Mehrsprachigkeit und Vielfalt der Kulturen bieten die Chance, miteinander und voneinander zu lernen.
Neben der Sprachkompetenz in deutscher Sprache ist Zwei- und Mehrsprachigkeit eine wesentliche Kompetenz, die als Leistung und Chance wertgeschätzt und begriffen wird. Die Anerkennung und Förderung der Herkunftssprache – vor allem in Zusammenarbeit mit den Eltern – ist ein wichtiger Bestandteil der Sprachentwicklung. [1]

Verläuft die Sprachaneignung in der ersten Zeit wie von selbst – sofern das Kind entsprechende Bedingungen vorfindet – so gewinnen im weiteren Verlauf für die Entwicklung der Sprachkompetenz wichtige Bezugspersonen des Kindes als Sprachmodell oder Sprachvorbild eine immer größere Bedeutung.
Kinder aus Familien mit Zuwanderungsgeschichte lernen ihre zweite Sprache meist außerhalb der Familie: durch andere Kinder und im Kindergarten.

Kinder entwickeln Freude an Sprache und Sprechen, wenn ihre sprachlichen Handlungen in sinnvolle Zusammenhänge gestellt sind und wenn die Themen ihre eigenen Interessen berühren. So ist sprachliche Bildung in den Kindergartenalltag integriert und greift vielfältige Sprachanlässe auf. Im Kindergarten müssen Sprachanlässe geschaffen werden, in denen Kinder zum einen beim Deutschlernen unterstützt werden, zum anderen aber auch ihre Zweisprachigkeit als positiv erleben.

Die Muttersprache ist für jeden Menschen ein Teil seiner Identität. Kinder haben eher Lust, Deutsch zu lernen, wenn sie merken, dass sowohl die Erzieher/innen als auch die anderen Kinder im Kindergarten sich für ihre Sprache interessieren. Macht ein Kind im Kindergarten negative Erfahrungen mit seiner Muttersprache – z.B. sie wird negiert (hier sprechen wir nur Deutsch) oder ignoriert (sie ist nirgends zu hören oder

[1] Vgl. Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an –Entwurf- Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0-10 Jahren in Kindertageseinrichtungen und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen

zu sehen), so ist ein Teil seiner Identität ausgeklammert und unerwünscht. Solche Erfahrungen wirken sich negativ auf das Kind aus und hemmen das Erlernen von Deutsch als Zweitsprache[2].

Die Wissenschaft belegt nicht nur die Förderung der Muttersprache als ein Kriterium für einen optimalen Spracherwerb der Kinder aus Zuwandererfamilien, sondern auch ganz klar die Vorteile einer mehrsprachigen Erziehung für alle Kinder. Der Erwerb mehrerer Sprachen wirkt sich unterstützend auf die kognitive Entwicklung aus (vgl. de Bleser 2006). Kinder, die mehrsprachig aufwachsen, lernen weitere Sprachen (z.B. später in der Schule Englisch, Französisch u.a.) viel schneller als Kinder, die nur mit ihrer Muttersprache aufwachsen. Gleichzeitig haben diese Kinder auch in anderen z.B. naturwissenschaftlichen Bereichen große Vorteile, da sie im Denken und Handeln flexibler sind.

Eine bilinguale Erziehung erhöht somit die Bildungschancen aller Kinder.

1.1 Bilinguale Kindergärten in Köln

Zurzeit gibt es 20 bilinguale Kindergärten in Köln mit einem Sprachenangebot von Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch und Türkisch (siehe Liste Anhang).

Der städtische Kindergarten Alter Mühlenweg in Köln- Deutz wurde 2007 als erster bilingualer städtischer Kindergarten (Europakindergarten) mit Schwerpunkt Deutsch - Englisch eröffnet.

Seit 2009 sind eine bilinguale (deutsch – englische) Gruppe im städtischen Kindergarten Gebrüder-Coblenz-Straße (Deutz) und seit 2010 zwei Gruppen Deutsch-Englisch im städtischen Kindergarten Derkumer Straße (Raderthal) erfolgreich in Betrieb.

[2] (vgl. Silvia Hüsler, „Bilderbücher und viele Sprachen“ TPS 10/2009)

2. Das Modellprojekt

Da bisher noch keine Erfahrungen mit bilingualen Angeboten in Familiensprachen der Zuwanderer vorlagen, war es wichtig, dass die Stadt Köln die Einrichtung von bilingualen Gruppen zur Erstellung eines städtischen Konzeptes zunächst in einem mehrjährigen Modellprojekt erprobt.

Das Modellprojekt wurde von einem Projektteam und einer externen Diplom-Sprachheilpädagogin begleitet.

2.1. Projektteam

Dr. Beate Blüggel	42/4 Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA), Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration (ZMI)
Olieta Mumme	513/20-6 Fachberaterin für Kindergärten im Stadtbezirk Chorweiler (bis 2012) und Ehrenfeld (seit 2012)
Anja Kolb-Bastigkeit	513/1 Abteilung Tageseinrichtungen und Tagesbetreuung für Kinder

2.2 Projektbegleiter/in:

Kirsten Heller	Mitarbeiterin Sprachförderung 513/12
Gisela Wulfkühler	Mitarbeiterin Sprachförderung 513/12
Janina Scholz	Diplom-Sprachheilpädagogin, Institut zur qualifizierten Förderung von Sprache, Stimme und Kommunikation „Das Mundwerk“ mit Praxis in Chorweiler

2.3 Die Modelleinrichtungen

Die beiden Modelleinrichtungen stellten sich freiwillig für das Projekt zur Verfügung.

1. **viergruppige Kindertageseinrichtung Teufelsbergstr. 51**

   in Chorweiler Blumenberg

   Sprachenangebot durch bereits vorhandenes Personal:

   Deutsch, Türkisch, Russisch, Polnisch

   1. Gruppe deutsch-türkisch mit Start im November 2010

   eine türkische Erzieherin und zwei deutsche Erzieherinnen

   Ab Sommer 2010 **20 Kinder** im Alter von 2-6 Jahren, davon 5 türkische Kinder

   2. Gruppe deutsch-russisch Start November 2010

   eine russische Erzieherin und zwei deutsche Erzieherinnen

   Ab Sommer 2010 **20 Kinder** im Alter von 2-6 Jahren, davon 4 und ab November 6 russische Kinder

2. **fünfgruppige Kindertageseinrichtung in der Lustheiderstraße 39**

   in Höhenberg-Vingst

   Sprachenangebot durch bereits vorhandenes Personal:

   Deutsch, Türkisch

   1. Gruppe deutsch-türkisch Start: November 2010

   eine türkische Erzieherin und zwei deutsche Erzieherinnen

   Ab Sommer 2010 **25 Kinder** im Alter von 3-6 Jahren, davon ca. 9 türkische Kinder

2.4 Fragen und Ziele zum Projekt

In den Modelleinrichtungen gab es anfangs viele Fragen.

- Wie sollen die Sprachen im Alltag eingesetzt werden?
- Soll ich immer in der Muttersprache sprechen?
- Was passiert, wenn mich ein Kind nicht versteht?
- Was tun bei Konflikten zwischen Kindern, die verschiedene Muttersprachen haben?

Auf viele der Fragen konnten auch die Fachleute zu Beginn des Projektes keine konkrete Antwort geben.

Ziel war es zu jeder Zeit,

- dass sich alle Kinder, Eltern und Personal mit dem Projekt wohlfühlen.
- dass die Kinder sich in ihrer Gruppe weiterhin aufgehoben und angenommen fühlen.

Fernziel war die ausschließliche Verwendung der Muttersprache durch die jeweilige Erzieherin im Alltag (siehe Immersionsprinzip).

„Arbeits- und Verkehrssprache“ im gesamten Kindergarten sollte in jedem Fall die deutsche Sprache bleiben.

Neben Sprachcoaches in Türkisch und Russisch stand den beiden Modelleinrichtungen eine Diplom Sprachheilpädagogin als Personal Coach bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite. Dies war besonders wichtig, damit die Mitarbeiter/innen sich nicht zu hohe Ziele setzten und es nicht zu einem zusätzlichen Arbeitsaufkommen in den Kindergärten kam.

So erhielten die Einrichtungen Unterstützung durch:

- Wissensvermittlung

z.B. durch Planung und Durchführung von Studientagen in den teilnehmenden Einrichtungen zu den Themen:

- kindliche Sprachentwicklung
- Sprachentwicklung und Mehrsprachigkeit
- Sprachförderung in mehreren Sprachen
- Vorstellung von Arbeitsmaterialien (Spiele, Bücher, etc.)

- Supervision
  z.B.

  Beobachtungen des Arbeitsalltages, Begleitung von multilingualen oder auch Angeboten in einer (nicht deutschen) Muttersprache für die Kinder, etc.

  Besprechung von aktuellen Sorgen und Nöten in Teamsitzungen innerhalb des Mitarbeiterkreises

- Beratung
  z.B. auf Wunsch Beratung von Eltern bzgl. der Sprachentwicklung des eigenen Kindes, Begutachtung des Standes der Sprachentwicklung, etc.

In beiden Einrichtungen wurden ganztägige Fortbildungen - mit den Inhalten: Sprachentwicklung, Sprachentwicklungsstörungen, Mehrsprachigkeit - durchgeführt. Jede/r Teilnehmer/in erhielt eine schriftliche Ausfertigung des Seminars, sodass das gesamte Team auf einem Wissensstand ist und die Inhalte jederzeit erneut eingesehen werden können.

Beide Modelleinrichtungen wurden kontinuierlich von Projektbegleiter/innen unterstützt. Alle vier- bis fünf Monate fanden Elternabende in den Kindergärten statt, in denen zum einen die bilinguale Arbeit vorgestellt, zum anderen den Eltern die Möglichkeit geboten wurde, auch gegenüber Vertreter/innen des Jugendamtes Fragen und Bedenken zu äußern.

Folgende Thesen aus den Bereichen Sprachwissenschaft und Linguistik begleiteten das Projekt und waren Themen der Elternabende:

- Kinder können mehrere Sprachen gleichzeitig erlernen.

- Eine gut ausgebildete Muttersprache erleichtert das korrekte Erlernen einer weiteren Sprache. Probleme in der Muttersprache erschweren das korrekte Erlernen einer weiteren Sprache („doppelte Halbsprachigkeit“).
- Zum Erlernen mehrerer Sprachen ist es hilfreich, wenn jeweils eine Person eine Sprache spricht.
- Lernen braucht Wiederholung. Sprache kann am Besten im Alltagsgebrauch erlernt werden.
- Mehrsprachigkeit erleichtert das soziale Zusammenleben.
- Förderung der Mehrsprachigkeit in der Einrichtung sorgt für eine Verbesserung des Miteinanders der Kinder untereinander.

2.5 Konkrete Umsetzung

Das Modellprojekt war bis zum neuen Kindergartenjahr 01.08.2012 angelegt. Mit dem Projekt - bilinguale Erziehung in türkisch und russisch - begab sich die Verwaltung gemeinsam mit den beiden Kindergärten auf völliges Neuland.

Bekannt waren Ergebnisse aus Einrichtungen, die ebenfalls mehrsprachig arbeiten, in den Sprachen Italienisch (Casa Italia), Russisch (Mitra e.V.) oder Englisch (Städt. Kindergärten Alter Mühlenweg und Derkumer Straße). Dort erhielten die Erzieher/innen der Modelleinrichtungen die Möglichkeit, sich den Tagesablauf und den Einsatz der verschiedenen Sprachen anzuschauen und Ideen für die eigene Praxis mitzunehmen.

Welche Sprache die Kinder in der bilingualen Erziehung zusätzlich erfahren, ist eher nebensächlich.

Wichtig ist, dass Kinder eine „gelebte“ Sprache erfahren, d.h. eine Sprache, die im Alltag permanent, mit Gefühlen und lebendig gesprochen wird.

2.5.1 Die Kinder

Zu Beginn des Projektes war die Gruppenzusammensetzung der Kinder mit türkischer bzw. russischer Muttersprache noch nicht ideal. Die Stadt Köln legt in ihrem Sprachkonzept allerdings großen Wert auf die Bezugsperson und das Wohlbefinden der Kinder in ihren Stammgruppen. Daher sollte kein Kind die Gruppe - sprich die Bezugsperson- wechseln. Die Gruppen wurden sukzessiv jedes Kindergartenjahr mit neuen Kindern aus den entsprechenden Zuwanderfamilien nachbesetzt. Ideal ist eine Gruppe mit 10 Kindern mit der Muttersprache Deutsch und 10 Kindern mit einer anderen Muttersprache.

2.5.2 Das Personal

Die Fachabteilung hat den Anspruch, dass in städtischen Kindergärten ausschließlich pädagogisch ausgebildetes Personal beschäftigt wird. Unter diesem Fachpersonal finden sich die Herkunftssprachen der Zuwandererfamilien, so dass ein Angebot in diesen Sprachen erfolgversprechender ist, als z.B. in Englisch oder Französisch (in diesen Sprachen gibt es nur wenige „Muttersprachler“ unter den Erzieher/innen).

Die Fachabteilung kann bei der Umsetzung bilingualer Angebote nur auf die vorhandenen personellen (Sprach)Ressourcen in den Einrichtungen zurückgreifen.

Es ist wichtig, dass sich das Personal freiwillig für das Angebot entscheidet, da es für die Aufgabe der bilingualen Erziehung keine andere Vergütung gibt (siehe 3.2).

2.5.3 Das Immersionsprinzip

In den Modelleinrichtungen wird ganz bewusst nach dem Immersionsprinzip gearbeitet. Das heißt, ein/e Erzieher/in eine Sprache. In den Gruppen spricht ein/e Erzieher/in die zusätzliche (türkische bzw. russische) Sprache, während zwei andere Erzieher/innen in den Gruppen weiterhin Deutsch sprechen. Die „Arbeits- und Verkehrssprache“ im gesamten Kindergarten bleibt Deutsch.

2.5.4 Die Eltern

So wie die Freiwilligkeit des Personals eine Grundvoraussetzung ist, kann auch eine bilinguale Erziehung nicht gegen den Willen der Eltern geschehen. Unabhängig da-

von ist gerade in der Sprachförderung die Zusammenarbeit mit den Eltern so entscheidend, dass ohne die Unterstützung der Eltern, keine optimale Förderung der Sprache möglich ist.

Die beiden ersten Informationsabende in den Kindergärten gestalteten sich als unvorhergesehen schwierig. Es gab eine Vielzahl von Bedenken, die in den Informationsveranstaltungen teils vehement geäußert wurden. Die größte Angst war, dass die Kinder im Projekt nicht gut genug Deutsch lernen. Diese Ängste hatten sowohl die ausländischen als auch die deutschen Eltern.

Vorgestellte wissenschaftliche Erkenntnisse konnten diese Ängste nur bedingt ausschalten. So konnte ein geplantes bilinguales Angebot in deutsch-polnisch nicht stattfinden, da insbesondere die polnischen Eltern dieses Angebot ablehnten.

2.5.5 Der Multilinguale Arbeitskreis MLK

Es wurde eine Arbeitsgruppe „Multilinguale Kindertageseinrichtungen (MLK)“ eingerichtet. Sie besteht aus den städtischen Kindergärten:

Alter Mühlenweg (Deutz-Innenstadt), Gebrüder-Coblenz-Straße (Deutz-Innenstadt), Derkumer Straße (Raderthal-Rodenkirchen), Teufelsbergstraße (Blumenberg-Chorweiler) und Lustheiderstraße (Höhenberg/Vingst-Kalk).

Alle zuständigen städtischen Fachberater/innen, Leitungen bzw. Mitarbeiter/innen, die zurzeit mehrsprachige Angebote in ihren Kindergärten durchführen, treffen sich hier zum regelmäßigen Austausch.

Die Arbeitsgruppentreffen finden alle drei Monate statt und dienen je nach Wunsch dem Fachgespräch und der kollegialen Beratung untereinander oder auch dem Weiterbilden bzw. Beraten durch externe Referenten.

3. Fazit

Es bietet sich unter den bestehenden Kindergärten keine Einrichtung an, die „von heute auf morgen“ in allen Gruppen ein bilinguales Angebot umsetzen kann.

Ein bilinguales Angebot kann nur sukzessive und auf Nachfrage bzw. mit Einverständnis der betreuten Familien und des gesamten Teams in städtischen Kindergärten ausgebaut werden.

Unproblematischer könnte sich ein bilinguales Angebot in einem neuen Kindergarten gestalten. Hier haben Eltern und Personal die Wahl und können sich bewusst für ein bilinguales Angebot entscheiden.

Auf ausdrücklichen Wunsch der Teams und der Eltern der beiden Modelleinrichtungen bestehen die bilingualen Gruppen über den Projektzeitraum Sommer 2012 hinaus.

3.1 Die Kinder

Den Kindern machte dieses Projekt große Freude. Neben den zu beobachtenden sprachlichen Fortschritten freuten sie sich sichtlich über das erweiterte Angebotsspektrum.

Besonders beeindruckend ist das Miteinander der Kinder. Die Erzieher/innen berichten von einem deutlich verbesserten Sozialverhalten der Kinder. Die Kinder fragen häufig nach der anderen Sprache und Kultur. Grüppchenbildungen (hinsichtlich Nationalität oder Kultur) der Kinder untereinander wurden sogar eher aufgehoben als verstärkt.

Verschiedene Sprachen und Kulturen sind in den Kindergärten präsent und werden als völlig normal empfunden.

Die Sorgen, die Kinder könnten einen sprachlichen Nachteil erfahren, von zwei Sprachen überfordert, verwirrt sein oder die deutsche Sprache könnte in den Hintergrund geraten, hat sich in den Modelleinrichtungen nicht bestätigt.

Alle Kinder haben sich altersentsprechend weiterentwickelt und in beiden Modelleinrichtungen können Erfolge festgehalten werden, die sich mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen decken.

3.2 Das Personal

In einem multilingualen Kindergarten, muss das Konzept vom gesamten Team der Einrichtung getragen werden. Das zweisprachige Arbeiten in einem Kindergarten steht in absoluter Abhängigkeit zum Personal.

Das bedeutet, dass die zweisprachigen Erzieher/innen dazu bereit sein müssen, nach dem bilingualen Konzept zu arbeiten. Darüber hinaus muss das gesamte Team der Einrichtung diese Aufgabe motiviert, interessiert und gut vorbereitet angehen. Die Erzieher/innen, die im Alltag mit den Kindern eine andere Sprache als Deutsch sprechen, müssen die deutsche und die zusätzliche Sprache sehr gut beherrschen. Sie geben die zusätzliche Sprache im Alltag als gelebte Sprache mit allen Emotionen an die Kinder weiter. Zudem müssen sie in der Lage sein, jederzeit zwischen den Sprachen zu „switchen". Nur so können sie situationsbezogen auf die Kinder eingehen und mit ihren Kolleginnen, Kollegen und den Eltern kommunizieren. Dies hat sich gerade zu Beginn des Projektes als sehr anstrengend für die Erzieher/innen herausgestellt.

Die Absprachen zwischen den Kolleginnen und Kollegen sind sehr zeitintensiv, da die im Alltag verwendete zusätzliche Sprache nicht von allen Erzieher/innen verstanden wird. Auch die Vorbereitung von Angeboten und die Gestaltung des Alltags für die Kinder sind wesentlich aufwendiger. Hierfür muss eine längere Vorbereitungszeit eingeplant werden. Einige Fachkräfte sehen darin besonders schwierige fachliche Tätigkeiten, die tarifrechtlich eine Eingruppierung nach S8 und nicht nach S6 vorsehen. Da der Stadt Köln keine kommunalen Mittel für das bilinguale Angebot zur Verfügung stehen, konnte sie diesen Forderungen nicht nachkommen. Das hatte zur Folge, dass angefragte Fachkräfte diese Aufgabe ablehnten.

Da die Umsetzung des bilingualen Arbeitens bei den Erzieher/innen viele Fragen aufwirft, benötigen sie intensive Unterstützung durch Coaching, Fortbildung und Material (siehe Punkt 2.4). Diese Unterstützung ist wichtig, um im gesamten Team im Bereich Sprachentwicklung, Sprachförderung und Mehrsprachigkeit eine Basis zu schaffen und allen Sicherheit in der Umsetzung des Konzeptes zu vermitteln. Das ist eine große Herausforderung für den Kindergarten und kann daher nur funktionieren,

wenn alle Mitarbeiter/innen von dem Konzept überzeugt sind und motiviert mitarbeiten.

In bilingual arbeitenden Gruppen sollten sowohl die deutsche als auch die zusätzliche Sprache von Erzieher/innen angeboten werden. Demnach sollten in diesen Gruppen immer mindestens zwei Erzieher/innen (d.h. keine Ergänzungskraft) eingesetzt sein. Nur so kann entsprechend der Arbeitsplatzbeschreibungen den pädagogischen Aufgaben wie Förderung und Beobachtung der Kinder, Dokumentationen anfertigen oder Elterngespräche führen nachgekommen werden.

Da wie oben beschrieben die Umsetzung des bilingualen Konzeptes sehr vom Team des Kindergartens abhängig ist, ist ein Personalwechsel in den multilingualen Kindergärten sehr schwierig auszugleichen. Besonders schwierig ist es, die Erzieherin/den Erzieher, die/der die zusätzliche Sprache im Alltag anbietet, zu ersetzen. So kann ein Kindergarten nicht mehr nach dem bilingualen Konzept arbeiten, sobald das geeignete Personal wechselt oder ausfällt.

3.3 Die Eltern

Ein bilinguales Angebot kann nur installiert oder ausgebaut werden, wenn die Eltern den Bedarf anmelden.

Erschwerend hinzukommt, dass in bestehenden Gruppen tatsächlich alle Eltern mit einer bilingualen Erziehung einverstanden sein müssen. Die Erfahrungen aus dem Modellprojekt haben gezeigt, dass gerade die Überzeugungsarbeit der Eltern zu einer großen Belastung des Personals geführt hat und teilweise auch nicht gelang.

3.4 Die Finanzierung

Die Kosten für das Modellprojekt wurden aus Teilen der Sachmitteln der Landesmittel für die Sprachförderung (Sprachstandsfeststellungsverfahren „Delfin 4“) in den Kindergärten bestritten. Es wurden davon die Diplom-Sprachheilpädagogin und Arbeitsmaterial finanziert. Die Sprachcoaches in Türkisch und Russisch wurden vom Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration ZMI vergütet.

Es standen für das Modellprojekt keine kommunalen Mittel zur Verfügung.

Die Kosten **für den Aufbau** einer bilingualen Gruppe (ohne Folgekosten) betragen:

5000 Euro	für die Begleitung durch einen Personal Coach (fachliche Begleitung) und zusätzliche Fortbildungen
5000 Euro	für die Unterstützung durch Sprachcoaches
2000 Euro	für bilinguales Arbeitsmaterial (mehrsprachiges Spiel und Beschäftigungsmaterial, Fachliteratur u.ä.)

Insgesamt 12.000 Euro pro Gruppe

Die für einen Ausbau zwingend erforderlichen **Gemeinkosten** (d.h. die zusätzlichen Personalkosten in der Fachabteilung für Koordination und Unterstützung des Projektteams insbesondere durch Projektbegleiter/innen) bleiben in dieser Berechnung unberücksichtigt.

4. Literaturverzeichnis

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an –Entwurf- Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0-10 Jahren in Kindertageseinrichtungen und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen

2010/MGFFI 1122

De Bleser, Paradis & Springer

Unterschiedliche Artikel/Interviews zu „Mehrsprachigkleit macht schlau“

2006

Hüsler, Silvia

Artikel: Bilderbücher und viele Sprachen

TPS 10/2009

Scholz, Janina

Ausführungen zum Modellprojekt 2012

Formatiert: Schriftart: Fett

5. Anhang

- **Bilinguale Kindergärten**
- **Elternbrief Projektvorstellung**
- **Handout Elternabend**
- **Das Sprachhaus**
- **Elternbrief Elternabend**

Kindertageseinrichtungen mit bilingualen Angeboten bzw. Angeboten zum Zweitsprachenerwerb

Bezirk Innenstadt:

Altstadt-Süd	
Elterninitiative Charabia e. V. Taubengasse 9 50676 Köln	Deutsch-Französisch (eine Gruppe)
Altstadt-Nord	
Cologne Bumblebees e. V. Antoniterstr. 14-16 50678 Köln	Deutsch-Englisch
Caritasverband Köln e. V. An Groß St. Martin 1 50678 Köln	Deutsch –Spanisch
St. Elisabeth- Jugendheim e. V. Christophstr. 1 50678 Köln	Deutsch-Italienisch
Deutz	
Stadt Köln Alter Mühlenweg 54 50679 Köln	Deutsch-Englisch
Stadt Köln Gebrüder-Coblenz-Str. 16 50679 Köln	Deutsch-Englisch (eine Gruppe)

Bezirk Rodenkirchen

Zollstock	
Deutsch-Französische Kindertages-stätte e. V. Les petit Malins Gottesweg 72-74 50969 Köln	Deutsch-Französisch
Raderthal	
Stadt Köln Derkumer Str. 12 50968 Köln	Deutsch-Englisch
Rodenkirchen	
St. George´s School International School	Deutsch-Englisch

Husarenstr. 20 50997 Köln	**privat-gewerblich**
My Dagis Kita in der Wachsfabrik Industriestr. 170 50999 Köln	Deutsch-Englisch **privat-gewerblich**

Bezirk Lindenthal

Lindenthal	
rainbowtrekkers early childhood development center Dürener Str. 394 50935 Köln	Deutsch-Englisch
Müngersdorf	
Ecole Maternelle Franco-Allemande e. V. Im Rapsfeld 32 50933 Köln	Deutsch-Französisch
Sülz	
Mary Poppins e.V. Kaisersescher Str. 50935 Köln	Deutsch-Englisch
Widdersdorf	
Vincerola – International Montessori Day Nursery Neue Sandkaul 50859 Köln	Deutsch-Englisch **privat-gewerblich**

Bezirk Chorweiler

Blumenberg	
Stadt Köln Teufelsbergstr. 51 50765 Köln	Deutsch-Türkisch (eine Gruppe) Deutsch-Russisch (eine Gruppe) *Modellprojekt*

Bezirk Porz

Langel	
Fröbel gGmbH Hinter der Kirche 3 51143 Köln	Deutsch-Englisch
Zündorf	
Mitra interkulturelle pädagogische Gesellschaft e. V. Rosenhügel 25 51143 Köln	Deutsch-Russisch

Poll	
Logos Verein für russische Kultur und Bildung Kindergarten Eichhörnchen Poller Kirchweg 103 51105 Köln	Deutsch -Russisch

Bezirk Kalk

Kalk	
Sankt Elisabeth Jugendheim e. V. Bertramstr. 12-16 51103 Köln	Deutsch-Italienisch

Bezirk Mülheim

Mülheim	
Vincerola – International Montessori Day Nursery Clevischer Ring 172a 51063 Köln	Deutsch-Englisch **privat-gewerblich**
Vingst	
Stadt Köln Lustheider Str. 39 51103 Köln	Deutsch-Türkisch (eine Gruppe) *Modellprojekt*

Stand 04.06.2013

Stadt Köln - Der Oberbürgermeister

Feldfunktion geändert

Feldfunktion geändert

Amt für Kinder, Jugend und Familie

513/1

Abtl. Tageseinrichtungen und Tagesbetreuung für Kinder

Ottmar-Pohl-Platz 1

An die Eltern

der ……..gruppe

Ihr Schreiben	Mein Zeichen	Datum
		August 2010

Modellprojekt Bilinguale Kindertageseinrichtung 2010 bis 2012

Sehr geehrte Eltern,

seitdem Ihr Kind die Kindertageseinrichtung ……besucht, haben alle ein gemeinsames Ziel:

Ihr Kind soll bis zum Schulbeginn gut und sicher Deutsch sprechen.

Alle Kindertageseinrichtungen haben grundsätzlich einen Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen, zudem auch die kontinuierliche Förderung der Sprachentwicklung **aller** Kinder gehört. So wird auch in der Kindertageseinrichtung Teufelsbergstraße in der Gruppe Ihres Kindes und in Kleingruppen spielerisch eine ganzheitliche Sprachförderung durchgeführt.

Über diese selbstverständliche Sprachförderung hinaus, hat sich die Kindertageseinrichtung für das Modellprojekt „Bilinguale Kindertagseinrichtung“ der Stadt Köln beworben und wurde für die Teilnahme ausgewählt.

Im Projektzeitraum werden die Erzieherinnen den pädagogischen Alltag in ihren Muttersprachen (Deutsch, Türkisch, Russisch, Polnisch) begleiten. Das bedeutet, dass

den ganzen Tag **zwei Sprachen** in den jeweiligen Gruppen gesprochen werden. Eine Erzieherin spricht in Türkisch oder Polnisch oder Russisch und die beiden anderen Erzieherinnen weiterhin Deutsch.
Für das richtige Erlernen der deutschen Sprache ist es nicht nur wichtig, dass Kinder ihre Herkunftssprache gut sprechen, sondern auch, dass sie Vertrauen und eine gute Beziehung zu ihren Erzieherinnen haben. Kinder lernen schneller und besser Deutsch, wenn sie merken, dass sowohl die Erzieherinnen als auch die anderen Kinder im Kindergarten sich für ihre Sprache interessieren.
Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren ihr „Sprachfenster weit geöffnet" haben. Die Voraussetzungen, sich neben der Muttersprache – auch einer Fremdsprache zu nähern, sind in diesem Alter optimal und sollten unbedingt genutzt werden. Eine frühe Mehrsprachigkeit wirkt sich auf die allgemeinen Denk- und Lernleistungen aller Kinder positiv aus – d.h. **auch die Kinder, deren Muttersprache nicht Türkisch, Russisch oder Polnisch ist, profitieren von einem bilingualen Angebot**. Nicht nur, dass Kinder flexibler und kreativer im Denken werden und sich mehr zutrauen, auch das Erlernen von weiteren Fremdsprachen verläuft in der Regel viel einfacher.

Jede Förderung in der Kindertageseinrichtung und somit auch dieses Projekt kann aber letztendlich nur gelingen, wenn auch Sie die Arbeit der Kindertageseinrichtung unterstützen.

Aus diesem Grund möchte Ihnen das Team der gemeinsam mit dem Projektteam das Modellprojekt gerne ausführlich

am

um

in

vorstellen.

Das Team der ……und das Projektteam freuen sich auf Sie!

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Handout für Eltern

Ablaufplan Projekt

Bilinguale Kindertageseinrichtungen der Stadt Köln

Projektzeitraum:
November 2010–August 2012

Juni-Oktober 2010
- Auswahl der Kindertageseinrichtungen
- Projektleitung informiert das ganze Team
- Unterstützung des Teams bei der Umsetzung des Projektes.
- Vorbereitung eines gemeinsamen Elternabends und Vorstellung des Projektes

November 2010
- Information der Eltern - Elternabende in den Kindertageseinrichtungen

Februar/ März 2011
- Informationsnachmittag für Eltern

Juni/ Juli 2011
- Zwischenbericht - Informationsnachmittag für Eltern

Oktober/November 2011
- Informationsnachmittag der Eltern
  (wichtig auch für die neuen Eltern)

Juni/Juli 2012
- Auswertung des Projektes - Informationsnachmittag der Eltern

Wärme
Liebe
Akzeptanz
deutsche Sprache
Добро·пожаловать¶
Hosgeldiniz¶
Herzlich
Willkommen
Witamy·serdecznie¶
gute Kenntnisse in der Muttersprache

Das Sprachhaus

- ✓ Gute Kenntnisse in der Muttersprache (gutes Fundament), erleichtern den guten Erwerb weiterer Sprachen (stabiles Haus).
- ✓ Eine frühe Mehrsprachigkeit (viele Fenster) wirkt sich auf die allgemeine Denk- und Lernleistungen aller Kinder positiv aus. Nicht nur, dass Kinder flexibler und kreativer im Denken werden und sich mehr zutrauen, auch das Erlernen von weiteren Fremdsprachen verläuft viel einfacher.
- ✓ Liebe, Wärme, Akzeptanz sind eine wichtige Grundzutat für einen gelingenden Spracherwerb.
- ✓ Unser Ziel ist, dass alle Kinder gut deutsch sprechen.
- ✓ Die deutsche Sprache bleibt die “Hauptsprache“ (Dach) im Kindergarten.
- ✓ Der Kindergarten heißt alle Kinder willkommen.
- ✓ Der Kindergarten heißt alle Sprachen willkommen.

Feldfunktion geändert

Kindertageseinrichtung

An die Eltern
der grünen und blauen Gruppe

Datum
März 2011

„Jede neue Sprache ist wie ein offenes Fenster, das einen neuen Ausblick auf die Welt eröffnet und die Lebensauffassung weitet“ (Frank Harris).

Informationsnachmittag über das Modellprojekt Bilinguale Kindertageseinrichtung

Sehr geehrte Eltern,

wie im vergangenen Jahr bereits angekündigt, laden wir Sie herzlich zu einem Informationsnachmittag ein. Wir möchten Sie über den bisherigen Verlauf des Modellprojektes Bilinguale Kindertageseinrichtungen und die Umsetzung im Kindergartenalltag informieren. Außerdem haben Sie die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen.

Datum:

Uhrzeit:

Ort:

Mit freundlichen Grüßen,

das Team der ……..Str. und das Projektteam